

Zeitschrift: Zeitschrift des Schweizerischen Gartenbauvereins : illustrirter Monatsbericht für practische Gärtnerei

Band: 1 (1881)

Heft: [2]

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nats oder — je nach dem Wetter — Anfang März die Pflirsich- und Aprikospalierre und die Weinreben. Im Gemüsegarten werden frühe Erbsen, sobald es das Wetter und der Boden erlauben, gelegt, wenn sie nicht schon im Spätherbste in die Erde gekommen sind; Puffbohnen legt man gegen Ende des Monats. Auf präparierte trockene Beete säet man Carotten, Spinat, Zwiebeln, Schwarzwurzeln (für einjährige Cultur), Petersilie und Petersilienwurzeln, Sellerie, Pastinaken und Körbel. Zur Anzucht von Frühgemüse und Setzlingen werden neue Mistbeete angelegt; wo aufgegangene Pflanzen stehen, darf das Lüften während der Mittagszeit nicht vergessen werden.

Erdbeerbeete werden jetzt — wo kein lange anhaltender Frost mehr zu befürch-

ten ist — sauber geputzt, die einzelnen Pflanzen fest angedrückt und schliesslich alter Mist über die Beete ausgebreitet. Im Herbst umgegrabene Beete werden bepflanzt. Rhabarber- und Meerrettigpflanzen werden getheilt und verpflanzt.

Im Blumengarten werden die Wege in Ordnung gebracht. Die mit Pensées beplanten Beete werden nachgesehen und etwaige Lücken ausgefüllt.

Im Freien blühen: die Galanthus- und Leucojum-Arten (Schneeglöckchen), mehrere Crocus, die zierliche gelbblühende *Eranthis hiemalis*, die meisten Helleborus-Arten, worunter die bekannte Weihnachtsrose (*H. niger*) und der prächtige *H. caucasicus*, *Erica carnea*. Unter den Alpenpflanzen *Saxifraga Burseriana*.

Notizen.

Blühende Pflanzen im November und December.

Die beiden letzten Monate des vergangenen Jahres haben sich — im Gegensatz zu dem für den Gärtner unvergesslichen Winter von 1879—80 durch eine ungewöhnlich milde Witterung ausgezeichnet. Bis Weihnachten fiel kein Schnee und kam kein ordentlicher Frost vor; es haben in Folge dessen eine Menge wildwachsender und cultivirter Pflanzen zu ungewohnter Zeit ihre Blüten entwickelt. Wir führen nachstehend die uns bekannt gewordenen oder selbst beobachteten merkwürdigsten Beispiele an. Ueberall auf den Wiesen blühten die Gänseblümchen (Maassliebchen) und Klee in Menge; daneben Scabiosen, in den Hecken Veilchen und auf Aeckern das Stiefmütterchen; Glockenblumen zeigten ihre schlanken Blütenstengel und auf feuchten Wiesen blühten mehrere Gentian-Arten. Die im Frühjahr blühenden Ranunkeln und die gelbe Dotterblume zeigten ihre Blumen zum zweiten Male im nämlichen Jahre; ebenso das zierliche sonst im März blühende Leberblümchen und die Wiesenprimeln. In den letzten Novembertagen fand man Seidelbast mit entwickelten Knospen und

am Weihnachtstage hat sich ein Botaniker aus 34 in der Umgebung von Zürich blühenden Pflanzenarten einen Strauss gesammelt! — Einzelne blühende Zweige an Birn- und Apfelbäumen sind mehrfach beobachtet worden und am Weihnachtstage sahen wir einen über und über mit stäubenden «Kätzchen» bedeckten Haselnussstrauch.

In den Gärten blühten die Spielarten der Primeln (*Pr. elatior* und *Auricula*); unter den im Frühling blühenden Crocus-Arten: *Cr. alatavicus*, *vitellinus*, *chrysanthus*, *corsicus* und *Imperati*. Von anderen Zwiebelgewächsen die gelbe *Leontice altaica* und *Sternbergia (Amaryllis) lutea*. *Galanthus Elwesi* und *Imperati* zeigten entwickelte Knospen.

Unter den Haidepflanzen *Rhododendron dahuricum* und *Erica carnea*; von Stauden *Gentiana verna*, *Eranthis hiemalis* und mehrere *Helleborus*-Arten. Die Knospen der baumartigen Paeonien waren weit vorangeschritten und mehrere asiatische Doldenpflanzen hatten fusshoch ausgetrieben, als die Januarfröste eintraten und diesen ungewöhnlichen Vegetationserscheinungen ein Ziel setzten.

Die Sudanrebe. In allen Zeitungen hat die Sensations-Nachricht von der Entdeckung einer neuen afrikanischen Weinrebe durch den Franzosen Lécard die Runde gemacht. Es wurde von einer allgemeinen Vertheilung von Samen dieser neuen Einführung durch die französische Academie berichtet und entstand daher eine allgemeine Nachfrage nach den «graines de la vigne du Soudan». Wir sind im Falle den Lesern der Zeitschrift zwei Briefe mitzuthemen, welche uns zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt worden sind.

Herr A. Lavallée, Präsident der Société centrale d'horticulture de France schreibt am 8. Jan. aus Paris: «Nachdem Hr. Lécard die Austheilung von Samen seiner Rebe an alle unsere öffentlichen Institute versprochen hatte, verlangte er plötzlich von der Regierung eine vorher zu bezahlende Entschädigung von 500,000 Fres. (!) Seither ist er gestorben und ich bin vollständig im Ungewissen über die Verwendung seiner Einführung. Ich kann Ihnen aber bestimmt versichern, dass selbst dem landwirthschaftlichen Ministerium nicht ein einziges Samenkorn übergeben worden ist.»

Der Botaniker Alexis Jordan schreibt aus Lyon am 17. Januar: «Ich besitze die Samen der Sudanrebe nicht und kenne Niemand, der sich solche verschafft hätte. Herr Lécard ist gestorben und seine Entdeckung ist sehr unbedeutend, denn nichts beweist, dass die von ihm gefundene Rebe sich bei uns acclimatisiren würde.»

Wir theilen vollständig Herrn Jordans Ansicht und glauben, dass die ganze Geschichte ins Kapitel des «Viel Lärm um Nichts» gehört. Es ist übrigens gar nicht unwahrscheinlich, dass irgend eine grosse Handelsgärtnerei uns in ihrem Neuheits-Cataloge mit der «Vigne du Soudan» beglücken wird.

Odontoglossum membranaceum Lindley. Eine sehr schöne und dankbar blühende Orchidee, die ohne Schwierigkeit in einem temperirten Hause gehalten werden kann. Im

Winter zeigen sich die mit langen häufigen Deckblättern besetzten reichblühenden Rispen reinweisser mittelgrosser Blumen, deren Sepalen und Petalen mit braunrothen Querstrichen gezeichnet sind. Wir haben ein halbes Dutzend gleichzeitig blühender Pflanzen gesehen, von denen jede 5—7 Blüten zählte, die ungemein schmuck und zierlich aussehen.

Prunus triloba Lindley. Zur Anpflanzung in englischen Gärten eignet sich diese schönblühende Pflaumenart besonders gut als Halbstamm, abwechselnd mit hochstämmigen Rosen gepflanzt. Der Effect — wenn die Pflanzen dicht mit den Massen der schön rosenroth gefüllten Blumen bedeckt sind — ist reizend.

Ausstellungen. Gartenbau-Ausstellung im Mai in Basel zur Feier des 25jährigen Bestehens der dortigen Gartenbau-Gesellschaft.

Gartenbau-Verein des Unter-Elsass; 39. Ausstellung von Blumen, Staudengewächsen etc. etc. Samstag den 23. April 1881 und folgende Tage in Strassburg.

Anmeldungen bis 10. April an das Generalsecretariat des Vereins, Polygonstrasse 49.

Société d'horticulture de Mulhouse; Ausstellung von Blumen, Gemüse und Früchten vom 19.—22. Mai 1881.

Anmeldungen bis 9. Mai an den Präsident oder Vicepräsident der Gesellschaft.

Allgemeine Gartenbau-Ausstellung zu Frankfurt a./M. vom 1. Mai bis 1. October 1881.

a) Frühjahrs-Ausstellung vom 1. bis 15. Mai.

b) Sommer-Ausstellung vom 15. Juni bis 15. Juli.

c) Herbst-Ausstellung vom 15. September bis zum Schluss der Ausstellung.

Anmeldungen zur permanenten Ausstellung an die Verwaltung der Gartenbau-Gesellschaft zu Frankfurt a./M. bis Ende Februar; zu den temporären Ausstellungen vier Wochen vor dem Eröffnungstermin. Blühende Pflanzen und Bindereien 14 Tage vor genanntem Termin.